



# Jahresbericht 2023



**HEKS**  
Brot für alle.

# Editorial

Liebe Leser:innen

Das Jahr 2023 endete wenig hoffnungsfroh. Der brutale Angriff der Hamas auf die israelische Zivilbevölkerung und der nachfolgende Krieg in Gaza mit Tausenden von Toten hat den Nahen Osten in ein gefährliches Pulverfass verwandelt. Niemand weiss, wie es weitergehen soll, und eine Lösung des Konflikts scheint in



weitere Ferne denn je gerückt. Der Krieg in der Ukraine mit seinen vielen Opfern geht ebenso mit unverminderter Härte weiter. Fast in Vergessenheit geraten dabei andere gewalttätige Konflikte wie etwa in der Demokratischen Republik Kongo oder die Vertreibung der christlichen armenisch-stämmigen Bevölkerung aus Berg-Karabach.

Für HEKS bedeutet all dies in erster Linie einen starken Ausbau seiner humanitären Hilfe. Denn Not und Elend der Menschen sind an vielen Orten auf der Welt kaum zu beschreiben. Wir sind deshalb gefordert, Hilfe zu leisten, wo immer uns dies möglich ist. Mit seiner Unterstützung Zeichen der Hoffnung zu setzen, auch

in fast aussichtslosen Situationen, ist eine der wichtigsten Aufgaben von HEKS. Davon handelt dieser Jahresbericht.

Wen wundert es, dass sich immer mehr Menschen auf den Weg machen, um fern ihrer Heimat eine bessere Zukunft zu suchen? Die Migrationsströme nehmen zu. Auch in der Schweiz hat die Zahl der Asylsuchenden einen neuen Höchststand erreicht. Dies spüren nicht nur Bund, Kantone und Gemeinden, sondern auch die Hilfsorganisationen. Die Sicherstellung einer anwaltschaftlichen Vertretung der Asylsuchenden, die wir im Auftrag des Bundes wahrnehmen, hat uns bei HEKS in diesem Jahr an die Grenzen des Leistbaren gebracht. Viele Geflüchtete werden für längere Zeit in unserem Land bleiben. Ihre Inklusion muss deshalb hohe Priorität haben. Es gibt dazu keine realistische Alternative.

Der Kampf gegen den Klimawandel als zentrale Herausforderung unserer Zeit ist angesichts der vielen Kriege und Krisen beinahe etwas in den Hintergrund gerückt. Das ist gefährlich. Unabhängig von der Tagesaktualität des Themas bleibt HEKS seinem Auftrag verpflichtet, für mehr Klimagerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung zu kämpfen – mit Sensibilisierungskampagnen, aber auch mit konkreten Projekten zur Anpassung an den Klimawandel. Auch darum geht es in diesem Jahresbericht.

Wir stellen fest, dass die Lebenschancen und Freiheitsrechte der Menschen weltweit schwinden. Minderheiten geraten unter Druck, autokratische Regime festigen sich. Radikale politische Parteien erhalten Auftrieb. Der Handlungsspielraum der Zivilgesellschaft und ihrer Organisationen wird zunehmend eingeschränkt. Davon ist auch HEKS betroffen. Fast will es scheinen, dass demokratische, den Menschenrechten verpflichtete Gesellschaften zum Auslaufmodell werden. Das darf nicht geschehen. HEKS versteht sich als Kraft, die sich dieser Entwicklung beherzt entgegenstellt. Mit Ihrer Unterstützung!

**Walter Schmid, Präsident HEKS-Stiftungsrat**

## Inhalt

- 3 Brennpunkt: Humanitäre Hilfe
- 4 2023 in Zahlen
- 8 Schwerpunkt «Klimagerechtigkeit»
- 10 Schwerpunkt «Recht auf Land und Nahrung»
- 12 Schwerpunkt «Flucht und Migration»
- 14 Schwerpunkt «Inklusion»
- 16 Fokus: Klimaklage
- 17 Fokus: Asylwesen in der Schweiz
- 17 Fokus: Bundesasylzentrum BAZ NWCH
- 18 HEKS wirkt weltweit
- 20 HEKS wirkt in der Schweiz
- 22 Organisation und Grundsätze
- 23 Institutionelle und finanzielle Kennzahlen
- 24 Stiftungsrat
- 24 Geschäftsleitung
- 25 Organigramm
- 25 Netzwerke, Partner und Allianzen
- 26 Finanzbericht

## Brennpunkt: Humanitäre Hilfe

# Ein Jahr der Kriege und Katastrophen

**Ukraine, Gaza, Berg-Karabach, Syrien: 2023 stand für HEKS im Zeichen humanitärer Hilfe. Gemeinsam mit seinen Partnerorganisationen unterstützte HEKS Tausende Geflüchtete mit Unterkünften, Lebensmitteln und anderen Gütern des täglichen Bedarfs sowie psychologischer Betreuung.**

Ende 2023 waren fast zwei Jahre seit dem Ausbruch des Krieges in der Ukraine vergangen. Und ein Ende ist nicht in Sicht. Die Zivilbevölkerung ist weiterhin anhaltenden russischen Angriffen ausgesetzt. Diese verschonen auch Wohnhäuser, Spitäler und andere zivile Einrichtungen nicht. Ende 2023 waren laut UNHCR rund zehn Millionen Ukrainer:innen inner- oder ausserhalb des Landes zumindest vorübergehend auf der Flucht.

HEKS leistet seit Ausbruch des Krieges Nothilfe und unterstützte auch im vergangenen Jahr in Frontnähe vor allem verletzte, insbesondere ältere Personen und Menschen mit einer Beeinträchtigung, deren Grundbedürfnisse wie Unterkunft, Wasser, sanitäre Einrichtungen und Hygiene betroffen waren. In den Wintermonaten verteilte HEKS in Donezk und in der Oblast Cherson Brennstoff an 9365 Betroffene. In der Südukraine wurden zudem Notfallsätze für die Reparatur von 7881 Häusern abgegeben. In der Westukraine, in Transkarpatien und in Tscherniwzi unterstützte HEKS 1271 intern Vertriebene sowie die Aufnahme-gemeinden. Auch in den Nachbarländern Rumänien, Moldawien und Ungarn unterstützte HEKS mit seinen lang-jährigen Partnerorganisationen Geflüchtete und erreichte dort insgesamt 78 554 Menschen.

### Krieg um Berg-Karabach

Im medialen Schatten des Ukraine-Krieges spielte sich 2023 im Südkaukasus eine weitere humanitäre Tragödie ab: Die Gewalteskalation in der Region Berg-Karabach hat Zehntausende von armenisch-stämmigen Bewohner:innen des Gebietes zur Flucht nach Armenien gezwungen. Armenien ist aus eigener Kraft nicht in der Lage, alle diese Menschen unterzubringen und mit dem Nötigsten zu versorgen. In der ersten



Hilfsphase von Oktober bis Dezember 2023 ging es um die Nothilfe für die Vertriebenen. Mit Hilfe der Partnerorganisation «Syunik Development» organisierte HEKS in der Region Vayots Dzor Notunterkünfte für 230 Personen. Diese wurden mit Hilfsgütern versorgt und erhielten psychologische Erstbetreuung. Zudem erhielten 1300 vertriebene Familien Bargeld, um eigenverantwortlich ihre dringendsten Bedürfnisse zu decken.

### Starkes Erdbeben in Syrien

In der Türkei und in Syrien forderte ein schweres Erdbeben Tausende Menschenleben. Besonders prekär war die Situation in Syrien, das sich nach einem fast zwölfjährigen Konflikt in einer anhaltenden humanitären Krise befindet. HEKS reagierte rasch: Bereits wenige Stunden nach dem Erdbeben organisierten die lokalen Partnerorganisationen Unterkünfte und Nothilfe für 5469 Familien. HEKS wird die Bevölkerung

auch längerfristig beim Wiederaufbau der Infrastruktur und der Wirtschaft unterstützen.

### Humanitäre Katastrophe in Gaza

Ende 2023 bahnte sich mit dem blutigen Überfall der Hamas auf die israelische Zivilbevölkerung und dem nachfolgenden Krieg mit Tausenden von Opfern eine der wohl grössten humanitären Katastrophen der letzten Jahrzehnte an. HEKS engagiert sich seit 2006 im Gazastreifen und konnte deshalb nach dem neuerlichen Ausbruch der Kriegshandlungen zusammen mit seinen lokalen Partnerorganisationen rasch erste Nothilfemassnahmen für die Zivilbevölkerung einleiten. Im Vordergrund stand dabei die Versorgung von 15 000 Menschen, die durch die Kampfhandlungen teilweise mehrfach innerhalb des Gazastreifens vertrieben worden waren.

[www.heks.ch/projekte/humanitaere-hilfe](http://www.heks.ch/projekte/humanitaere-hilfe)

# 2023 in Zahlen

HEKS arbeitet zu den vier Schwerpunkten «Klimagerechtigkeit», «Recht auf Land und Nahrung», «Flucht und Migration» sowie «Inklusion».

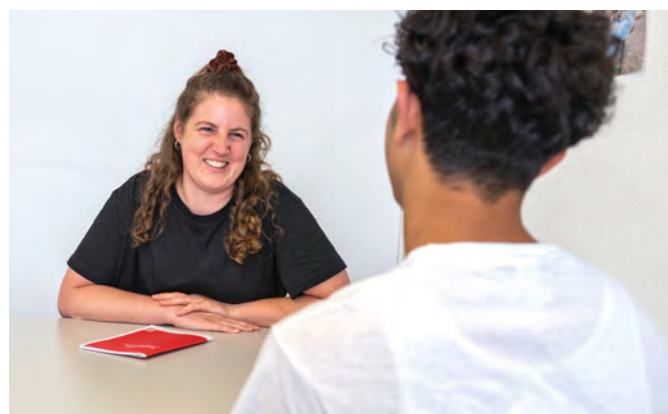


**10 511** Migrant:innen über 50 Jahren nahmen die verschiedenen Dienstleistungsangebote des HEKS-Programms «Alter und Migration» («AltuM») in Anspruch.  
→ Seite 20



**28 066** Menschen erhielten durch verschiedene Projekte der Entwicklungszusammenarbeit einen verbesserten Zugang zu sauberem Trinkwasser.  
→ Seite 10

HEKS-Projekte im Ausland ermöglichten den Zugang zu **88 388** Hektaren Land für **186 151** Personen.  
→ Seite 11



Die Anzahl neuer Mandate der HEKS-Rechtsschutz-Teams in der Nordwest- und Ostschweiz stiegen 2023 gegenüber dem Vorjahr um **31** Prozent auf **7403** Mandate.  
→ Seite 17



**36** beruflich gut qualifizierte Migrant:innen fanden dank der Begleitung durch «HEKS MosaiQ» eine Festanstellung, **25** fanden einen Praktikumsplatz oder eine Lehrstelle.  
→ Seite 14



2023 hat HEKS rund **3,4** Mio. Menschen im Rahmen seiner Nothilfeprogramme direkt und weitere **1,1** Mio. indirekt unterstützt.  
→ Seite 3

In der Schweiz unterstützte HEKS rund **133 000** Menschen in **45** Programmen dabei, aktiv an der Gesellschaft teilzuhaben.  
→ Seite 14



**597** Menschen aus **107** verschiedenen Nationen und **183** Freiwillige aus der Schweiz trafen sich zum gemeinsamen Gärtnern in den «HEKS Neue Gärten».  
→ Seite 15





**Kampf gegen den Klimawandel,  
St. Louis, Senegal**

Ein Schutzwall aus Steinen in Gitternetzen, der sechs Meter tief in den Boden reicht, hat das Vordringen des Meeres bei Sturmfluten in der Regenzeit zumindest vorläufig gestoppt.



## Schwerpunkt «Klimagerechtigkeit»

**HEKS setzte sich 2023 auf allen Ebenen dafür ein, dass die Verursacher:innen der Klimakrise Verantwortung übernehmen – auch für die Schäden des Klimawandels. In Projekten in zahlreichen Ländern unterstützte HEKS Massnahmen zur Anpassung an die Folgen der Erderwärmung.**

Alarmstufe Dunkelrot. So lautete das Fazit der Wissenschaft Ende 2023. Denn das Jahr war das heisseste der letzten 125 000 Jahre. Die Folgen waren katastrophal: Hitzewellen, Waldbrände, Überschwemmungen, die enorme Schäden anrichteten und Tausende Todesopfer forderten. Laut UNO könnten sich die Verluste und Schäden des Klimawandels bis 2030 auf 580 Milliarden US-Dollar belaufen – pro Jahr.

HEKS setzte sich im Verlauf des Jahres vielerorts für Klimagerechtigkeit ein. Auf politischer Ebene kämpfte HEKS für das Klimaschutzgesetz, das im Juni vom Stimmvolk angenommen wurde – unter anderem mit einer zusammen mit «Fastenaktion» organisierten Gedenkfeier am Fuss des bald geschmolzenen Morteratsch-

Gletschers. Am Tag der nationalen Klimademonstration Ende September organisierte HEKS in Bern ein Podiumsgespräch zur wichtigen Rolle der Justiz im Klimaschutz.

### **Verantwortung der Unternehmen**

Die durch HEKS unterstützte Klimaklage von vier indonesischen Fischer:innen gegen den Schweizer Zementkonzern «Holcim» wurde Ende Januar beim Kantonsgericht Zug eingereicht (siehe Seite 16). Die Verantwortung von Unternehmen steht auch im Fokus einer Motion, die unter Mitarbeit von HEKS im Herbst in den Eidgenössischen Räten eingereicht wurde. Sie fordert, dass nicht nur Staaten, sondern auch Schweizer Firmen entsprechend ihrer

historischen Klimaverantwortung in den Klimaschaden-Fonds der UNO einzahlen.

Aus dem Fonds sollen durch den Klimawandel entstandene Schäden vergütet werden. Er war 2022 beschlossen worden – nicht zuletzt dank der Lobbyarbeit der HEKS-Partnerorganisation «ICCCAD» aus Bangladesch. An der Klimakonferenz von Dubai im November 2023 wurde der Fonds nun mit 700 Millionen US-Dollar ausgestattet. Dies ist ein wichtiger Schritt, auch wenn der effektive Bedarf viel höher ist.

Im Ausland unterstützte HEKS zahlreiche Gemeinschaften bei der Anpassung an den Klimawandel.

[www.heks.ch/themen/klimagerechtigkeit](http://www.heks.ch/themen/klimagerechtigkeit)

## Senegal

# Hirt:innen wehren sich für ihre Landrechte

Für die nomadisierenden Hirt:innen im Savannengebiet des Ferlo, im Nordosten von Senegal, bilden das Land, der Viehbestand und die gesamte Natur die eigentliche Grundlage für ihr Leben und ihre kulturelle Identität. Diese Elemente sind nicht nur die Basis für ihren Lebensunterhalt und ihre Nahrungsmittelproduktion, sondern sie erfüllen auch grundlegende soziale, kulturelle, spirituelle und ökologische Funktionen. Menschenrechte, wie das Recht auf Nahrung, Unterkunft, Gesundheit und Kultur, setzen Land und andere natürliche Ressourcen voraus.

Deshalb begleitet die lokale HEKS-Partnerorganisation «CERFLA» seit 2010 die in der «Organisation Communautaire de Base» (OCB) zusammengeschlossenen Akteur:innen bei ihrer Advocacy-Arbeit für die Verabschiedung eines neuen Pastoralgesetzes. Dieses soll die pastorale Nutzung der «Dolly-Ranch» (87 500 Hektaren) sicherstellen. Dank der Begleitung der «OCB» und in Verbindung mit der Sensibilisierung von Kommunalpolitiker:innen, Abgeordneten und Mitgliedern des «Haut Conseil des Collectivités



Territoriales» konnte 2023 die Verabschiedung des Pastoralgesetzes im Ministerrat und im Parlament erreicht werden.

Ebenfalls im Rahmen dieses Projekts unterstützten HEKS und «CERFLA» die beiden Gemeinden Dodji und Barkedji bei der Entwicklung und Umsetzung von Regeln zur besseren Verwaltung der natürlichen Ressourcen. Bei der nachfolgenden Wirkungsmessung gaben sämtliche Befragten an, von den neuen Regeln Kenntnis zu haben. 80 Prozent der Befragten meinten zudem, die Regeln hätten zu einer Reduktion der Konflikte um die Nutzung der natürlichen Ressourcen geführt.

[www.heks.ch/was-wir-tun/senegal/projekt-764342](http://www.heks.ch/was-wir-tun/senegal/projekt-764342)

## Schweiz

# Veränderung beginnt bei uns

Was wir heute tun, entscheidet über die Welt von morgen. Deshalb begleitet HEKS mit seinem nationalen Programm «Soziale und ökologische Transformation» Menschen in der Schweiz, die sich für einen individuellen wie auch für einen kollektiven gesellschaftlichen und politischen Wandel engagieren. Trainings, Veranstaltungen und Workshops für Einzelpersonen, Jugendliche, Organisationen und Unternehmen stärken das Bewusstsein für Klimafragen, unterstützen im Umgang mit Emotionen und Werten und begleiten auf dem Weg zum Handeln.

In der Deutschschweiz lag der Fokus 2023 auf dem Aufbau der «KlimaGespräche» für Jugendliche, Unternehmen und Organisationen. In diesen Workshops können Teilnehmende ihr Wissen zu Klimafragen vertiefen, individuelle Handlungsmöglichkeiten erkennen und Ideen für klimafreundliche Ansätze in ihrem privaten Umfeld oder am Arbeitsplatz entwickeln. Erörtert werden auch Fragen der Kommunikation zum Thema «Klima» und des Umgangs mit der emotional belastenden Klimakrise. 2023 fanden zwölf



öffentliche «KlimaGespräche» statt, acht bei Unternehmen und sieben Workshops für Jugendliche. Insgesamt wurden elf Moderierende für «Klimagespräche» ausgebildet.

In der Westschweiz standen Aspekte des inneren Wandels als Voraussetzung für einen äusseren Wandel im Vordergrund. An über 55 Workshops und Konferenzen nahmen mehr als 1800 Personen teil. Das Jahr 2023 war auch durch die Pensionierung von Michel Maxime Egger, dem Gründer des «Laboratoire de la transition intérieure», geprägt.

[www.heks.ch/ihre-unterstuetzung/aktiv-werden/zukunftswerkstatt-wandel](http://www.heks.ch/ihre-unterstuetzung/aktiv-werden/zukunftswerkstatt-wandel)



## Schwerpunkt «Recht auf Land und Nahrung»

**HEKS setzte sich auch 2023 weltweit für mehr Ernährungssicherheit und die Rechte von ländlichen Gemeinschaften ein. Dabei setzt HEKS auf zwei Ebenen an: über langfristige Entwicklungsprojekte und über entwicklungspolitische Interventionen.**

Klimawandel, Naturkatastrophen, Kriege: Die globalen Krisen hatten auch 2023 grossen Einfluss auf die Zahl hungernder Menschen. Gemäss Welthungerindex ist die Situation auf den Stand von 2015 zurückgefallen. Ernst ist die Lage in 43 Ländern, vor allem in Afrika und in Südasien. HEKS unterstützte 2023 rund 2,9 Mio. Menschen in 18 Ländern Afrikas, Asiens, Lateinamerikas und Europas dabei, ihre Rechte einzufordern, ihren Zugang zu Land, Wasser und anderen natürlichen Ressourcen zu sichern oder Absatzmärkte für ihre Produkte zu erschliessen (siehe Seite 11).

In der Schweiz sensibilisierte HEKS für eine Entwicklung, welche die Landrechte vieler Menschen bedroht: Die

Versprechen von Unternehmen und Staaten, klimaneutral zu werden, können zu Landraub führen. Denn um CO<sub>2</sub> zu absorbieren, braucht es Boden, der CO<sub>2</sub> speichert oder auf dem Bäume gepflanzt werden, die der Luft CO<sub>2</sub> entziehen. Der Gefahr dieses «CO<sub>2</sub>-Kolonialismus» war das HEKS-Landforum gewidmet.

Einen grossen Erfolg im Kampf gegen Landraub feierte im Februar das indonesische Dorf Silit. Präsident Joko Widodo überreichte den Vertretern des Dorfes einen kollektiven Landtitel, der es vor der Expansion der Palmölplantagen schützt. Die HEKS-Partnerorganisation «WALHI» hatte den komplexen Prozess zum Erhalt der Urkunde unterstützt. Im November organisierte HEKS mit

indonesischen Organisationen die erste internationale Konferenz für eine ökologisch und sozial gerechte Transformation der Palmölindustrie.

Im westafrikanischen Benin unterstützte HEKS eine Messe für bäuerliches Saatgut, die im März von über 300 Personen aus 24 Ländern besucht wurde. Dabei kam zum Ausdruck, wie wichtig frei zugängliches Saatgut für das Recht auf Nahrung ist. Deshalb verlangt HEKS von der Schweiz, dass sie bei der Aushandlung von Freihandelsabkommen aufhört, die Privatisierung von Saatgut zu fördern. Entsprechende Vorstösse sind im Parlament hängig.

[www.heks.ch/themen/land-und-nahrung](http://www.heks.ch/themen/land-und-nahrung)



## Haiti

# Saatgutproduktion und genetische Vielfalt

Mit einer Million Betrieben mit einer durchschnittlichen Grösse von einer Hektare ist die Landwirtschaft der grösste Beschäftigungssektor in Haiti. Die Ernährungssicherheit der Familien hängt in erster Linie vom Eigenverbrauch ihrer eigenen Produkte ab. Die Yamswurzel nimmt dabei als Grundnahrungsmittel einen wichtigen Platz ein. Sie wird zusammen mit Exportprodukten wie Kaffee oder Kakao und neben Getreide, Bananen und anderen Kulturen in einer Mischkultur angebaut. Da Haiti regelmässig von Wirbelstürmen heimgesucht wird, drohen den Bauernfamilien immer wieder existenzgefährdende Ertragsausfälle.

Mit das grösste Problem bei der Wiederbelebung der Landwirtschaft ist der Zugang zu Saatgut, das an die klimatischen Bedingungen angepasst ist. Deshalb begleitet HEKS mit Unterstützung des haitianischen Landwirtschaftsministeriums die Entwicklung eines Netzwerks von zwölf Vereinigungen zur Produktion, Lagerung und Verpackung von reproduzierbarem und zertifiziertem



Saatgut. Nach fünf Jahren intensiver Zusammenarbeit mit mehr als 5000 Saatgut produzierenden Bauern und Bäuerinnen wurden sechs Vereinigungen Qualitätsanerkennungszertifikate verliehen. Der Zertifizierungsprozess für die sechs anderen Vereinigungen ist ebenfalls auf gutem Wege. Mittlerweile beziehen 18 500 Bauernfamilien zertifiziertes Saatgut.

Da sich ihr Projekt auch mit dem Schutz der lokalen Biodiversität befasste, erhielt eine der Vereinigungen zudem Unterstützung bei Aufbau und Pflege einer vielfältigen Sammlung von 59 teilweise sehr seltenen Yamssorten.

[www.heks.ch/was-wir-tun/haiti/projekt-830388](http://www.heks.ch/was-wir-tun/haiti/projekt-830388)

## Kambodscha

# Klimaresistente Landwirtschaft

Kambodscha steht in Bezug auf die Anfälligkeit und die Bereitschaft zur Anpassung an den Klimawandel auf Platz 149 von 180 Ländern weltweit. Überschwemmungen, Dürren, Hitzewellen und unregelmässige Regenfälle nehmen jedes Jahr zu.

Das Projekt zielt darauf ab, die Widerstandsfähigkeit von 15 000 Haushalten im klimatisch anfälligen Nordwesten Kambodschas durch agrarökologische Methoden und eine verbesserte Wasserbewirtschaftung zu fördern. Unterstützt wird die Einführung klimaresistenter Anbaumethoden wie organische Düngemittel, solare Bewässerung und Fruchtwechsel. Ausserdem werden partizipative Ansätze zur Verbesserung der Bewirtschaftung und Wartung von Bewässerungssystemen gefördert. All diese Aktivitäten ermöglichen es Kleinbauernfamilien, ihre Anbauprodukte zu diversifizieren, ihr Einkommen zu steigern und die Herausforderungen des Klimawandels besser zu bewältigen.

In Zusammenarbeit mit den Behörden von vier Provinzen und den Gemeinden wurden die bestehenden Frühwarnsys-



teme für extreme Wetterereignisse verbessert. Das Projekt arbeitet auch eng mit dem Privatsektor zusammen, um Kleinbauern den Zugang zu erschwinglichen und praktischen Technologien und Dienstleistungen zu erleichtern, die die Agrarökologie und die Bewässerung verbessern können. Dazu gehören acht Start-ups, die im Rahmen eines laufenden Programms ausgewählt und geschult wurden. Im Jahr 2023 erreichte das Projekt mehr als 4000 Haushalte mit Schulungen, Demonstrationen und anderen Aktivitäten zur Stärkung ihrer Widerstandsfähigkeit gegenüber dem Klimawandel.

[www.heks.ch/was-wir-tun/kambodscha/projekt-652347](http://www.heks.ch/was-wir-tun/kambodscha/projekt-652347)



## Schwerpunkt «Flucht und Migration»

**Weltweite Krisen und Konflikte zwangen im Jahr 2023 Millionen von Menschen zur Flucht. HEKS setzte sich mit Nothilfe, mit rechtlicher Beratung und mit politischer Arbeit für den Schutz und die Menschenrechte von Geflüchteten ein.**

Die Schweizer Asylstrukturen waren 2023 gefordert. Zusätzlich zu den rund 65 000 ukrainischen Geflüchteten mit Schutzstatus S stellten über 30 000 Menschen aus anderen Konfliktregionen ein Asylgesuch in der Schweiz. Die Anzahl neuer Mandate der HEKS-Rechtsschutz-Teams in der Nordwest- und Ostschweiz stiegen um 31 Prozent, von 5641 auf 7403 Mandate. Innert kurzer Zeit mussten die Teams personell aufgestockt und neue Mitarbeitende rekrutiert werden. Die hohe Falllast und schwierige Rahmenbedingungen führten dazu, dass der HEKS-Rechtsschutz im Bundesasylzentrum Nordwestschweiz den Qualitätsansprüchen nicht jederzeit gerecht werden konnte und Gegenstand kritischer Medienberichterstattung wurde (siehe «Fokus»).

Auch die kantonalen HEKS-Rechtsberatungsstellen für Geflüchtete waren durch die hohe Nachfrage stark gefordert (siehe Kasten Seite 13).

### Flüchtlingsschutz unter Druck

Unter den Geflüchteten, die 2023 in der Schweiz ein Asylgesuch stellten, befanden sich 3271 unbegleitete Kinder und Jugendliche. Sie gilt es besonders zu schützen. Im Rahmen des Rechtsschutzmandats übernahmen HEKS-Mitarbeitende bei ihnen die Rolle der Vertrauensperson im Asylverfahren.

Das asylpolitische Klima in der Schweiz hat sich 2023 verschärft. Der Flüchtlingsschutz geriet weiter unter Druck. HEKS engagierte sich mit seiner gesellschaftspolitischen Arbeit für mehr sichere und legale Fluchtwege in die

Schweiz sowie für eine menschenwürdige und solidarische Asylpolitik.

### Nothilfe und Integrationsprogramme

Im internationalen Kontext des Krieges in der Ukraine fokussierte HEKS zum einen auf die Unterstützung von Binnenvertriebenen und die sie aufnehmenden Gemeinden im Westen des Landes. Zum anderen war HEKS über seine Partnerorganisationen in Rumänien, Ungarn und in der Republik Moldau präsent und unterstützte die aus der Ukraine in die Nachbarländer geflüchteten Menschen bei ihrer sozialen und beruflichen Integration und um ein gutes Zusammenleben mit der lokalen Bevölkerung zu ermöglichen.

[www.heks.ch/themen/flucht-und-migration](http://www.heks.ch/themen/flucht-und-migration)

**St. Gallen / Strassburg**

## Wegweisende Urteile

Die sechs regionalen HEKS-Rechtsberatungsstellen für Geflüchtete beraten und begleiten Menschen, die aufgrund politischer Krisen, Kriegen oder Menschenrechtsverletzungen aus ihren Heimatländern geflüchtet sind. 2023 haben sie insgesamt 22 604 Beratungen durchgeführt. Neben der Vertretung im erweiterten Asylverfahren setzten sich die Rechtsberater:innen u. a. auch für Familienzusammenführungen ein. 2023 wurden 80 Anträge gutgeheissen. Besonders hervorzuheben ist die Rechtsberatung für afghanische Frauen. Das Staatssekretariat für Migration (SEM) hatte im Juli 2023 beschlossen, dass afghanischen Frauen aufgrund der massiven Menschenrechtsverletzungen unter dem Taliban-Regime in der Regel Asyl gewährt wird. Die HEKS-Rechtsberatungsstellen unterstützten diese Frauen bei der Beantragung des Asylstatus.

Erfolg hatten die Rechtsberatungsstellen mit Beschwerden, die zwei wegweisende Grundsatzurteile erwirkten: In einem Beschwerdefall der Rechtsberatungsstelle im Kanton Waadt (SAJE) urteilte der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR), dass die Schweiz eine Familienzusammenführung nicht aufgrund von Sozialhilfebezug



verweigern darf, wenn die Person alles zumutbare unternommen hat, um finanziell unabhängig zu sein. Vor dem Bundesverwaltungsgericht erreichte die Rechtsberatungsstelle in Basel (BAS), dass afghanische Geflüchtete in der Schweiz als schriftenlose Ausländer:innen anerkannt werden und bei den Schweizer Behörden einen Ersatzreisepass beantragen können. Dies ermöglicht es afghanischen Geflüchteten, wieder ins Ausland zu reisen und Familienangehörige zu besuchen.

[www.heks.ch/medien/egmr-klage](http://www.heks.ch/medien/egmr-klage)  
[www.heks.ch/medien/bvger-urteil](http://www.heks.ch/medien/bvger-urteil)

**Ungarn**

## Inklusionsmassnahmen für Ukrainer:innen

Der Einmarsch Russlands in die Ukraine im Februar 2022 führte zu einer massiven Vertreibung von Menschen sowohl innerhalb der Ukraine als auch in deren Nachbarländer. Seither hat Ungarn 3,7 Mio. Grenzübertritte registriert. Über 53 000 Geflüchtete haben beschlossen, sich im Land niederzulassen und benötigen nun Unterstützung.

Im Jahr 2023 unterstützten HEKS und seine Partnerorganisation, die ungarische reformierte Kirche, besonders vulnerable Geflüchtete bei ihrer Integration: 900 Menschen erhielten Bargeldgutscheine zum Kauf von Lebensmitteln und anderen Gütern des täglichen Bedarfs. 102 Familien wurden bei der Wohnungssuche unterstützt. Zudem konnten 81 Kinder und Erwachsene an Sprachprogrammen in Ungarisch und Englisch teilnehmen. Auch der Bereich Gesundheit ist wichtig. 276 Menschen erhielten Medikamente, Untersuchungen zur Arbeitstauglichkeit und andere medizinische Leistungen. Es wurden 30 Gemeinschaftsveranstaltungen organisiert, die Ungar:innen und Ukrainer:innen bei gemeinsamen Interessen zusammen-



brachten. Andere Formen der psychosozialen Unterstützung umfassten Kunstkurse sowie Einzel- und Gruppentherapien.

In dieser Zeit führte HEKS zudem ein Pilotprojekt durch, das mehr als 4000 Ukrainer:innen und Ungar:innen befähigte, ihre Inklusionsbedürfnisse zu definieren und die nötigen Schritte zu initiieren. 34 Kleinstzuschüsse wurden gewährt für Initiativen wie Nachhilfeunterricht und Verbesserung der ungarischen Sprachkenntnisse, schulische und ausserschulische Unterstützung für Kinder, Kindertagesstätten, Lager und Freizeitaktivitäten für Kinder sowie psychosoziale Unterstützung.

[www.heks.ch/nothilfe-ukraine/nachbarlaender](http://www.heks.ch/nothilfe-ukraine/nachbarlaender)



## Schwerpunkt «Inklusion»

**HEKS engagiert sich weltweit und in der Schweiz für ein inklusives Zusammenleben, mehr Chancengerechtigkeit und Teilhabe. In seiner Programmarbeit unterstützt HEKS sozial benachteiligte Einzelpersonen und Gruppen darin, ihre Rechte einzufordern und ihre Potenziale zu verwirklichen.**

In der Schweiz unterstützte HEKS rund 133 000 Menschen in 45 Programmen dabei, aktiv an der Gesellschaft teilzuhaben. Darunter bildeten ukrainische Geflüchtete weiterhin eine wichtige Zielgruppe der HEKS-Inklusionsarbeit: So nutzten 547 Personen, darunter viele Ukrainer:innen, das Beratungsangebot der vier regionalen Fachstellen «HEKS MosaiQ», die qualifizierte Migrant:innen individuell bei der Arbeitsintegration unterstützen. Die «Koordinationsstelle Flucht und Ankommen» vernetzte ukrainische Geflüchtete im Kanton Basel-Landschaft mit Unterstützungsangeboten und sozialen Aktivitäten, so dass sie sich in ihrer neuen Umgebung möglichst rasch einleben können.

Die HEKS-Beratungsstelle gegen Rassismus und Diskriminierung in der

Ostschweiz verzeichnete 2023 einen grossen Anstieg an Meldungen von Vorfällen rassistischer Diskriminierung. Neben der Beratung von Rassismusbetroffenen sowie -beschuldigten konnten zahlreiche Sensibilisierungs-Workshops in öffentlichen Institutionen durchgeführt werden. Mit einer Kampagne sensibilisierte HEKS zudem schweizweit für ein inklusiveres Zusammenleben und fragte: «Wann fühlst du dich als Teil der Schweiz?» Die über 200 persönlichen Antworten – etwa «Wenn Menschen mir mit Respekt begegnen», «Wenn du mich nicht nach meiner Herkunft fragst» oder «Wenn ich die gleichen Chancen bekomme» – zeigten deutlich auf: Inklusion geht uns alle etwas an.

Viele Menschen in den Programmländern von HEKS haben keinen Zugang

zu staatlichen Leistungen wie Bildung oder Gesundheitsversorgung. HEKS hilft ihnen, solche Dienstleistungen in Anspruch zu nehmen. Aus Transkarpatien etwa, einer der ärmsten Regionen Europas, migrieren vor allem jüngere Menschen im Erwerbsalter mangels Zukunftsperspektiven ins Ausland. Betagte und kranke Menschen bleiben auf sich allein gestellt zurück. HEKS unterstützt deshalb den Spitex-Dienst der Reformierten Kirche in Transsylvanien. 2023 erhielten so 21 798 hilfsbedürftige, vorwiegend in ländlichen Regionen lebende Menschen professionelle Pflege und Unterstützung bei der Bewältigung ihres Alltags und konnten so in ihrer vertrauten Umgebung wohnen bleiben.

[www.heks.ch/themen/inklusion](http://www.heks.ch/themen/inklusion)

## Schweiz

# Inklusion durch Wohnraum

Über eigenen Wohnraum zu verfügen, ist eine zentrale Voraussetzung, um am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu können. Viele Menschen am Rande unserer Gesellschaft haben indessen wegen mannigfaltiger Probleme Schwierigkeiten, überhaupt eine Chance auf dem Wohnungsmarkt zu erhalten. Deshalb vermietet «HEKS Wohnen Aargau» für die Dauer einer lebenspraktischen Wohnbegleitung eine Wohnung oder hilft den Betroffenen, eine eigene Wohnung zu finden.

2023 betreute «HEKS Wohnen Aargau» in den 63 Wohnungen insgesamt 103 Personen. 15 Menschen wurden vor Obdachlosigkeit bewahrt, indem sie Zuflucht in einer der von HEKS zur Verfügung gestellten Notwohnungen fanden, von wo aus sie dann in andere, ihren Bedürfnissen angepasste Wohnstrukturen wechselten. 9 Personen fanden Aufnahme im teilbetreuten Wohnen, 3 Familien fanden Unterschlupf in der geräumigen Familiennotwohnung. Für diese konnten die professionellen Wohnbegleiter:innen zweckmässige Anschlusslösungen finden.



«HEKS Wohnen Aargau» leistet im Auftrag des Kantons Aargau Unterstützung im Rahmen des Betreuungsgesetzes. Menschen mit einer IV-Rente erhalten Hilfe bei der Suche einer Wohnung und werden beim Führen des Haushalts und bei lebenspraktischen Angelegenheiten professionell unterstützt. Im Jahr 2023 besuchten die Mitarbeitenden von «HEKS Wohnen Aargau» über 60 Personen regelmässig in ihren Haushalten. Den meisten von ihnen konnte «HEKS Wohnen Aargau» zuvor zu einer eigenen Wohnung verhelfen, wo sie weiterhin individuelle Unterstützung erhalten.

[www.heks.ch/was-wir-tun/heks-wohnen-aargau](http://www.heks.ch/was-wir-tun/heks-wohnen-aargau)

## HEKS Neue Gärten Zürich

# Wo gärtnern verbindet

Um die Integration von Geflüchteten zu fördern, pachtet HEKS an vier verschiedenen Standorten in Zürich und Winterthur seit über zehn Jahren Gartenparzellen und bewirtschaftet diese zusammen mit Migrant:innen. Die Projektteilnehmenden – 2023 waren es 108 Personen aus 13 verschiedenen Ländern – erhalten eigene Beete, die sie mit selbst ausgewählten Kulturen bewirtschaften können. Die Gärten sind sozialer Treffpunkt und Arbeitsort zugleich. Mit der gemeinsamen Arbeit im Freien stärken die Teilnehmenden das Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten. Besonders erfreulich: Sämtliche Teilnehmenden finden, dass sich ihre Lebenssituation dank dem Projekt verbessert habe.

An den vier verschiedenen Standorten wurde 2023 der Fokus auf bestimmte Aspekte der Inklusion oder bestimmte Zielgruppen gelegt, um eine wirkungs- und bedürfnisorientierte Begleitung und Integration sicherstellen zu können: «HEKS Neue Gärten» bietet einen niederschweligen Zugang für die gesellschaftliche Integration sozial benachteiligter Menschen in der Region Zürich. Für die Weiterentwicklung des Programms hat sich das Team von «HEKS Neue Gärten» 2023 mit der Frage



beschäftigt, wie das «Miteinander» in den Gärten noch besser gefördert werden kann. So wurde der HEKS-Garten am Standort «Auzelg» in Zürich auch für die Bevölkerung aus den umliegenden Quartieren geöffnet, sodass sich dort nun Menschen unabhängig von Alter, Herkunft und Geschlecht treffen können, um zusammen zu gärtnern.

An den insgesamt 61 Gartenstandorten aller sechs nationalen HEKS-Geschäftsstellen nahmen 2023 insgesamt 597 Personen 107 verschiedener Nationalitäten am Programm teil.

[www.heks.ch/was-wir-tun/heks-neue-gaerten-zuerichschaffhausen](http://www.heks.ch/was-wir-tun/heks-neue-gaerten-zuerichschaffhausen)

# Kampf gegen den Untergang

**Vier Bewohner:innen der vom Untergang bedrohten indonesischen Insel Pari haben Ende Januar 2023 gegen den Schweizer Zementkonzern «Holcim» Klage eingereicht. Erstmals muss sich damit ein Schweizer Unternehmen für seine Rolle beim Klimawandel vor Gericht verantworten.**

Asmania, Arif, Bobby und Edi leben auf der indonesischen Insel Pari. «Wegen des Klimawandels steigt der Meeresspiegel, bei Stürmen wird unsere flache Insel zunehmend überschwemmt», sagt Arif. Dies bedroht seine Existenz und jene aller 1500 Menschen, die auf Pari leben – obschon sie nichts zur Klimaerwärmung beigetragen haben. Gegen diese Ungerechtigkeit setzen sich die vier Fischer:innen zur Wehr: Nach dem Scheitern der Schlichtungsverhandlung haben sie am 30. Januar 2023 beim Kantonsgericht Zug Klage gegen den Zementkonzern «Holcim» eingereicht.

«Holcim» ist einer der 50 grössten CO<sub>2</sub>-Emittenten aller Unternehmen

weltweit und damit massgeblich mitverantwortlich für den Klimawandel. Die vier Kläger:innen verlangen die anteilmässige Entschädigung für erlittene Klimaschäden und die finanzielle Beteiligung von «Holcim» an Flutschutzmassnahmen. Zudem fordern sie, dass der Konzern seine CO<sub>2</sub>-Emissionen im Vergleich zu 2019 bis 2030 um 43 und bis 2040 um 69 Prozent reduziert. Dies wäre im Einklang mit dem Ziel des Pariser Klimaabkommens, die Erderwärmung auf 1,5 Grad zu beschränken. HEKS und eine deutsche sowie eine indonesische Partnerorganisation unterstützen das Verfahren mit der Kampagne «Call for Climate Justice».

Im Juni reisten Asmania und Edi an die Klimakonferenz in Bonn und besuchten danach auch die Schweiz. Sie gaben zahlreiche Interviews, trafen sich im Bundeshaus mit Parlamentarier:innen und nahmen an einer Veranstaltung in einer Berner Kirchgemeinde teil. Anfang Oktober gab es erste Neuigkeiten aus dem Gericht: Es hiess das Gesuch der Kläger:innen um unentgeltliche Rechtspflege gut. Dieser Entscheid bekräftigt den Anspruch auf Zugang zu einem unabhängigen Gericht in der Schweiz für Menschen aus dem Globalen Süden. Für die Kläger:innen ist er ein wichtiger Zwischenschritt, um das Verfahren gegen «Holcim» weiterzuführen.

[www.callforclimatejustice.org](http://www.callforclimatejustice.org)



# Verschärfte Asylpolitik

Das asylpolitische Jahr 2023 war geprägt vom Wahlkampf für die nationalen Parlamentswahlen im Herbst 2023. Migrations- und Asyldebatten wurden polemisch geführt, Zusammenhänge falsch dargestellt, eine härtere Asylpolitik gefordert. HEKS brachte sich mit sachlichen Argumenten in die Diskussion ein und konnte vereinzelt zu Erfolgen beitragen.

Nach wie vor erhalten in der Schweiz Personen mit einer vorläufigen Aufnahme sowie mit Schutzstatus S nur reduzierte Sozialhilfe, auch Asylsozialhilfe genannt. Basierend auf der HEKS-Petition «Für eine gerechte Sozialhilfe» schlug eine Nationalratskommission 2023 zwar vor, die Umsetzung und Auswirkung der Asylsozialhilfe genauer zu analysieren; der Nationalrat lehnte das Kommissionspostulat jedoch knapp ab und sperrt sich weiterhin gegen eine sachliche und differenzierte Diskussion.

Vom Parlament angenommen wurde hingegen die parlamentarische Initiative «Armut ist kein Verbrechen». Diese fordert, dass Menschen ohne Schweizer Pass, die schon mindestens zehn Jahre

in der Schweiz leben, bei unverschuldetem Sozialhilfebezug nicht länger aufenthaltsrechtliche Konsequenzen befürchten müssen. Eine breite Allianz, darunter HEKS, setzte sich für den Vorstoss ein.

Legale Fluchtwege in die Schweiz gab es 2023 trotz Bemühungen von HEKS und weiteren zivilgesellschaftlichen Akteuren leider kaum. Der Bundesrat entschied zwar, dass sich die Schweiz auch 2024 und 2025 am Resettlement-Programm des UNHCR beteiligt. Wegen der hohen Belastung des Asylwesens wurden Resettlement-Einreisen ab April 2023 jedoch bis auf Weiteres gestoppt. Auch bei der Vergabe von humanitären Visa nimmt die Schweiz eine äusserst restriktive

Haltung ein, obwohl zahlreiche Anträge von gefährdeten Personen, vorwiegend aus Afghanistan, gestellt wurden.

Auf juristischem Weg haben HEKS-Rechtsberater:innen einige dieser Anträge hartnäckig begleitet und auf Beschwerdeebene Erfolge erzielt. Mit Öffentlichkeitsarbeit informierte HEKS zudem über die weitreichende Verfolgung und die katastrophale Menschenrechtslage in Afghanistan und appellierte an Bundesrat und Parlament, endlich mehr legale Zugangswege zu schaffen für Afghan:innen, die von den Taliban verfolgt werden.

[www.heks.ch/  
positionspapier-migration](http://www.heks.ch/positionspapier-migration)

## Fokus: Bundesasylzentrum BAZ NWCH

# Change-Prozess wegen steigender Fallzahlen

Im Auftrag des Staatssekretariats für Migration (SEM) stellt HEKS die Rechtsvertretung für Asylsuchende in den Bundesasylzentren (BAZ) Ostschweiz und Nordwestschweiz sicher. Wegen der starken Zunahme der Fallzahlen – unter anderem als Folge des Ukraine-Krieges – sah sich insbesondere das Team des HEKS-Rechtsschutzes im Bundesasylzentrum Nordwestschweiz (BAZ NWCH) mit einem markanten Anstieg der Konsultationen konfrontiert.

Diese Entwicklung erschwerte die verlässliche Planung der personellen Ressourcen. Zusätzlich belastet wurde das Rechtsschutz-Team durch die unzureichende räumliche Infrastruktur, die im Bundesasylzentrum zur Verfügung gestellt wurde. Die Begleitung von Asylsuchenden an sogenannten Dublin-Gesprächen musste eingeschränkt werden, was den Qualitätsansprüchen von HEKS widerspricht. Dies führte zu Unzufriedenheit im Team und zu erhöhter Fluktuation. In verschiedenen Medien wurde kritisch über die Situation im BAZ NWCH berichtet.

Die HEKS-Geschäftsleitung gab eine interne Untersuchung in Auftrag und leitete umgehend Massnahmen zur Verbesserung der Situation ein. Die personellen

Ressourcen des Rechtsschutzes NWCH wurden durch die Einstellung zusätzlicher Fachpersonen erhöht. In Verhandlungen mit dem SEM konnte eine vorübergehende Reduktion der Anzahl Anhörungen vereinbart werden, an einem zweiten Standort wurden zusätzliche Büroräumlichkeiten und Arbeitsplätze zur Verfügung gestellt.

### Betrieb stabilisiert

Bestehende Prozesse wurden optimiert und weiterentwickelt. So wurden neue Rollen und Funktionen geschaffen, zum Beispiel Beauftragte für unbegleitete minderjährige Asylsuchende (UMA). Dank diesen Massnahmen, dem grossen Engagement des bestehenden Teams und den neu eingestellten Mitarbeitenden gelang es, den Betrieb zu stabilisieren und die Schutzsuchenden wieder in Einklang mit den ethischen Grundsätzen von HEKS zu beraten und zu begleiten. Ende Jahr war der Change-Prozess weitgehend abgeschlossen und die gesteckten Ziele konnten im Betrieb trotz weiterhin hoher Falllast erreicht werden.

[www.heks.ch/medien/baz-untersuchung](http://www.heks.ch/medien/baz-untersuchung)

# HEKS wirkt weltweit

## Projektländer 2023

- |  |  |
|--|--|
| <p><b>Europa</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Armenien</li> <li>● Georgien</li> <li>● Italien</li> <li>● Kosovo</li> <li>● Moldawien</li> <li>● Rumänien</li> <li>● Serbien</li> <li>● Slowakei</li> <li>● Tschechien</li> <li>● Ukraine</li> <li>● Ungarn</li> </ul> <p><b>Afrika</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Äthiopien</li> <li>● DR Kongo</li> <li>● Niger</li> <li>● Senegal</li> <li>● Südsudan</li> <li>● Uganda</li> </ul> | <p><b>Asien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Bangladesch</li> <li>● Irak</li> <li>● Palästina / Israel</li> <li>● Kambodscha</li> <li>● Libanon</li> <li>● Myanmar</li> <li>● Syrien</li> </ul> <p><b>Lateinamerika</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Brasilien</li> <li>● Haiti</li> <li>● Honduras</li> <li>● Kolumbien</li> <li>● Venezuela</li> </ul> <p><b>Legende</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Entwicklungszusammenarbeit</li> <li>● Kirchliche Zusammenarbeit</li> <li>● Humanitäre Hilfe</li> </ul> |
|--|--|



### Jean Gardy Marcelin, Haiti

«Ich mag meine Schule in Digo, weil ich hier lesen und schreiben lerne und mit meinen Freunden spielen kann. Meine Eltern sind zurzeit arbeitslos und konnten uns Kindern bisher morgens nicht immer etwas zu essen mitgeben. Im Unterricht konnte ich mich schlecht konzentrieren. Ich bin sehr froh, dass es jetzt eine Kantine gibt und ich täglich ein Frühstück und ein Mittagessen erhalte. Später möchte ich im Gesundheitszentrum der Gemeinde arbeiten. Meine Eltern sollen keinen Hunger mehr leiden müssen.»

**Projekt 830.396: Schulkantinen in abgelegenen Dörfern**  
[www.heks.ch/was-wir-tun/haiti/projekt-830396](http://www.heks.ch/was-wir-tun/haiti/projekt-830396)

### Andriy Zaslavskiy, Ukraine



«Ich komme aus Iwaniwka aus der Oblast Cherson, wo viele meiner Verwandten immer noch leben. Da ich Witwer bin, fuhr ich nach Kriegsbeginn allein mit meiner einjährigen Tochter nach Koblewo, im Südwesten der Ukraine. Von HEKS erhielt ich unter anderem Zahnpasta, Flüssigseife, Desinfektionsmittel und Windeln für die Kleine. Ich habe mittlerweile den Status eines intern Vertriebenen und erhalte Unterstützung vom Staat. Hier leben gute Menschen und wir werden mit allem versorgt, was wir brauchen.»

**Nothilfe**  
[www.heks.ch/nothilfe-ukraine](http://www.heks.ch/nothilfe-ukraine)

### Róza Simon, Ukraine



«Mein Mann ist gestorben und meine Schwester kann mich nur zwei- bis dreimal pro Jahr besuchen. Vor 13 Jahren hatte ich einen Schlaganfall und konnte danach weder sprechen noch gehen. Seit es mir wieder besser geht, arbeite ich gerne im Garten und baue Gemüse an. Einmal in der Woche besucht mich eine Pflegefachfrau. Der Spitex-Dienst wurde mit der Unterstützung von HEKS aufgebaut. Die Pflegefachfrau misst meinen Blutdruck, bereitet die Medikamente vor, kauft ein und begleitet mich wenn nötig zum Arzt. Da ich mich oft einsam fühle, ist der Spitex-Besuch für mich der Höhepunkt der Woche.»

**Projekt 951.319: Spitex-Dienst in Transkarpatien**  
[www.heks.ch/was-wir-tun/ukraine/projekt-951319](http://www.heks.ch/was-wir-tun/ukraine/projekt-951319)

### Rosângela Siqueira, Brasilien

«Zusammen mit Frauen aus unserem Dorf baue ich Baumwolle, Mais, Kürbis und weitere Nahrungsmittel an. Von der HEKS-Partnerorganisation «CAA» haben wir gelernt, ohne chemische Pestizide zu produzieren. Wir haben auch eine Nähmaschine erhalten, die momentan bei mir zu Hause steht. Während der Pandemie haben wir Masken genäht, nun nähen wir wiederverwendbare Menstruationsbinden aus Baumwolle. Ich bin sehr froh, dass wir uns als Gruppe organisiert haben und durch die Arbeit auf dem Feld und im Nähatelier ein Einkommen erzielen können.»



**Projekt 812.385: Landrechte und Schutz der kulturellen und biologischen Vielfalt**  
[www.heks.ch/was-wir-tun/brasilien/projekt-812385](http://www.heks.ch/was-wir-tun/brasilien/projekt-812385)

### Galina Kalmikova, Republik Moldau



«Als der Krieg in der Ukraine ausbrach, flohen mein Mann und ich zu meiner Mutter. Da uns der Krieg auch dort einholte, beschlossen wir, in die Republik Moldau zurückzukehren. Meine Mutter und ich sind hier geboren und unsere Verwandten empfangen uns mit offenen Armen. Aber wegen unseres Alters und unserer gesundheitlichen Probleme können wir nicht arbeiten. In Balti erhielten wir Bargeld, um Medikamente zu kaufen, und Gutscheine für Kleider und Winterschuhe. Ohne diese Unterstützung hätten wir den Winter nicht überstanden.»

**Nothilfe**  
[www.heks.ch/nothilfe-ukraine/nachbarlaender](http://www.heks.ch/nothilfe-ukraine/nachbarlaender)

### Asmania und Edi, Indonesien



«Unsere Insel versinkt im Meer. Unsere Kinder können nicht zur Schule. Die Firma «Holcim» muss Verantwortung übernehmen für die Schäden und die Belastung durch die Klimakrise. Wir kämpfen auch für unsere Kinder und die folgenden Generationen. HEKS unterstützt uns dabei.»

**Klimaklage**  
[www.callforclimatejustice.org](http://www.callforclimatejustice.org)



# HEKS wirkt in der Schweiz

## Emanda Bürki

«Ich musste meine erste Lehre als Pferdewartin wegen eines Unfalls abbrechen. Danach wusste ich zunächst nicht, wie es weitergehen soll. Die Coaches von «KICK» halfen mir dabei, ein Praktikum in einem Logistikbetrieb zu finden. Das ist super, diese Chance hätte ich sonst wahrscheinlich nicht bekommen. Das Praktikum hat sich gelohnt – im Sommer darf ich offiziell meine Lehre im Betrieb beginnen.»

**SEMO HEKS KICK, Geschäftsstelle Bern**  
[www.heks.ch/was-wir-tun/semo-heks-kick](http://www.heks.ch/was-wir-tun/semo-heks-kick)



## Laura Rickli

«Die Wohnung habe ich im Griff, ich habe keine Probleme mit der Reinigung, dem Einkaufen und allem, was es zum selbstständigen Wohnen braucht. Ich bin aber immer noch in der Entwicklungsphase und arbeite intensiv an meiner Stabilisierung. Deshalb würde ich es ohne die Wohnbegleiterin von HEKS längerfristig nicht schaffen. Von Anfang an ist HEKS auf meine speziellen Bedürfnisse eingegangen.»

**HEKS Wohnen beider Basel, Geschäftsstelle beider Basel**  
[www.heks.ch/was-wir-tun/heks-wohnen-beider-basel](http://www.heks.ch/was-wir-tun/heks-wohnen-beider-basel)



HEKS Linguadukt  
 Geschäftsstelle Aargau/Solothurn  
 HEKS-Rechtsschutz  
 HEKS Linguadukt  
 Geschäftsstelle beider Basel  
 Geschäftsstelle Zürich/Schaffhausen  
 Geschäftsstelle Ostschweiz  
 HEKS-Rechtsschutz

Geschäftsstelle Bern

Geschäftsstelle Romandie

## Anja Kläusli

**Juristin und Teamleiterin HEKS-Rechtsschutz Bundesasylzentren (BAZ) Ostschweiz**

«Gerade für junge Menschen ist unsere Unterstützung im Asylverfahren besonders wichtig. Denn Kinder und Jugendliche sind in Befragungssituationen oft unsicher. In der Vorbereitung ist es daher wichtig, eine Vertrauenssituation zu schaffen. Wir vermitteln den Jugendlichen, dass sie alles sagen können und es keine falschen Antworten gibt. Bei unbegleiteten Minderjährigen übernehmen wir zudem die Rolle der Vertrauensperson. In dieser Funktion unterstützen wir die Jugendlichen bei persönlichen Krisen und stehen ihnen bei gesundheitlichen Themen und im Kontakt mit Behörden bei.»

**HEKS-Rechtsschutz Bundesasylzentren (BAZ) Ostschweiz, Geschäftsstelle Ostschweiz**  
[www.heks.ch/was-wir-tun/unsere-schwerpunkte/beratung-und-rechtsvertretung-fuer-asylsuchende](http://www.heks.ch/was-wir-tun/unsere-schwerpunkte/beratung-und-rechtsvertretung-fuer-asylsuchende)



## Nina Shakhovtseva

«Ich kam im Mai 2022 nach Aarau. Die Flucht aus der Ukraine hat mich sehr belastet. «HEKS AltuM» hat mir geholfen, in einem fremden Land selbstständig zu werden. Im Café-Treff konnten wir alle unsere Fragen stellen und über unsere Probleme sprechen. Ich habe sehr viel über die Schweiz, aber auch über das Leben anderer gelernt. Ich habe gemerkt, dass das Leben trotz allen Schwierigkeiten auch mit 60 Jahren noch spannend sein kann, dass ich eine neue Sprache lernen und mehr über andere Kulturen erfahren kann.»

**AltuM Aargau/Solothurn, Geschäftsstelle Aargau/Solothurn**  
[www.heks.ch/was-wir-tun/heks-altum-alter-und-migration-aargau](http://www.heks.ch/was-wir-tun/heks-altum-alter-und-migration-aargau)



## Ali Reza Habibi

«Der Kurs «Deutsche Konversation» hilft mir, neue Wörter zu lernen und Dinge, die ich in der Schule gelernt habe, zu üben. Hier habe ich keine Angst zu reden. Alle sind offen. Weil wir aus verschiedenen Ländern kommen, müssen wir Deutsch miteinander sprechen.»

**Deutsche Konversation, Geschäftsstelle Zürich/Schaffhausen**  
[www.heks.ch/was-wir-tun/heks-deutsche-konversation](http://www.heks.ch/was-wir-tun/heks-deutsche-konversation)



## Aster B.

«Als ich in Eritrea Lehrerin war, habe ich dreimal pro Woche Sport getrieben. Dank «HEKS Diversi' Team» habe ich in Lausanne einen Tanz-Fitness-Kurs gefunden. Ich liebe diesen Sport! Ich bin traurig, dass ich aus meinem Land fliehen musste. Aber der Sport hilft mir, meine Sorgen zu vergessen.»

**Diversi' Team, Geschäftsstelle Romandie**  
[www.heks.ch/was-wir-tun/diversiteam](http://www.heks.ch/was-wir-tun/diversiteam)



# Organisation und Grundsätze

## Porträt

HEKS wurde 1946 vom Schweizerischen Evangelischen Kirchenbund (SEK) als Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz gegründet. Seit 2004 ist HEKS eine gemeinnützige Stiftung. Im November 2021 erfolgte der Zusammenschluss von HEKS mit «Brot für alle» zum Hilfswerk der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz. HEKS verfolgt die Vision einer gerechten Welt, in welcher die Würde aller Menschen respektiert wird, Frieden herrscht und die natürlichen Lebensgrundlagen bewahrt werden.

HEKS ist als Schweizer Organisation international tätig und regional verankert. Die übergreifende Arbeit im In- und Ausland sowie in Programm- und politischer Arbeit prägen das Selbstverständnis der Organisation.

## Strategische Ziele

Ziel der Arbeit von HEKS ist die Transformation im Sinne eines systemischen Wandels auf sozialer, wirtschaftlicher und politischer Ebene. Wir leisten einen Beitrag zur Verbesserung der Lebensumstände von Menschen in der Schweiz und weltweit, fordern ihre Rechte ein sowie sensibilisieren und mobilisieren zu diesem Zweck Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Kirchen. Wir nutzen dafür Synergien aus den Verbindungen von Programmarbeit und politischer Arbeit sowie von Inland- und Auslandarbeit und orientieren uns am Referenzrahmen der Agenda 2030.

## Organisationale Transformation

«Transformation» ist in der HEKS-Strategie 2023–2027 auch das Leitmotiv für die organisationale Entwicklung. Wir arbeiten an einem systemischen Wandel unserer Organisation auf den Ebenen von Mindset, Kultur sowie Prozessen und Strukturen, mit dem Ziel, die Wirkung und Effizienz unserer Arbeit zu erhöhen. Wir verfolgen dabei Ziele in acht Teilbereichen. 2023 lag der Schwerpunkt im Bereich «Rollenbasiertes Zusammenarbeitsmodell».

## Rollenbasierte Zusammenarbeit

Im Frühjahr 2023 wurde in der HEKS-Geschäftsstelle Ostschweiz unter dem Titel «Ostwind» ein Prototyp der rollenbasierten Zusammenarbeit lanciert. Ziel der rollenbasierten Zusammenarbeit ist es, mit dieser neuen Form der Arbeitsorganisation allen Mitarbeitenden einen grösseren Gestaltungsraum, eine stärkere Innovationskraft sowie eine erhöhte Effizienz in der Arbeit zu ermöglichen und gleichzeitig Sicherheit über die bestehenden Strukturen und Prozesse zu vermitteln.

«Ostwind» dient seither für den ganzen Bereich Inland als Musterbeispiel. Anlässlich des jährlichen «Inlandtages» setzten sich in diesem Kontext alle Mitarbeitenden des Bereichs vertieft mit dem Thema «Partizipation» auseinander. Die Prinzipien der rollenbasierten Zusammenarbeit wurden im Rahmen des «HEKS-Festivals» im Mai für alle Mitarbeitenden konkret an ihrem jeweiligen Arbeitsplatz erlebbar. Rahmenbedingungen und Gestaltungsspielraum für dieses Modell wurden anschliessend durch Geschäftsleitung und Kader finalisiert und Ende des Jahres nochmals aktualisiert. Gut besucht waren auch die Weiterbildungsmodule des «Change Office». Ende Jahr konstituierte sich eine «Change Community», um die

Erfahrungen aus den Teams, die bereits rollenbasiert arbeiten, zu sammeln und weiterzugeben. Diesen rollenbasiert funktionierenden Teams wurde zudem eine Software zur Verfügung gestellt, damit die Teams diesen Transformationsprozess erfassen und sichtbar machen können.

## Wirkung

Mit unserer Arbeit wollen wir grösstmögliche Wirkung erzielen. Wir überprüfen die Resultate und Wirkung unserer Arbeit systematisch. Das Projekt-Monitoring erfolgt anhand von Projektbesuchen, über digital erfasste Befragungen und regelmässige Evaluationen von Programmen und Projekten. Die jährlichen Projektberichte beinhalten nicht nur, was erreicht wurde, sie analysieren auch kritisch, was in Zukunft besser gemacht werden sollte.

Zusätzlich führt HEKS mit externer Unterstützung vertiefte Wirkungsstudien durch.

## Transparenz

HEKS berichtet aufrichtig, transparent, verständlich und nachvollziehbar über seine Tätigkeiten und die Verwendung der anvertrauten Mittel. HEKS hat seine Transparenzgrundsätze in einem eigenen Kodex definiert und überprüft in einem



# Institutionelle und finanzielle Kennzahlen 2023

In der Schweiz und weiteren **30** Ländern weltweit war HEKS im Jahr 2023 mit **381** Programmen und Projekten präsent.

2023 unterstützte HEKS in der Schweiz und weltweit direkt oder indirekt rund **16,2** Mio. notleidende oder sozial benachteiligte Menschen.

**43,5** Mio. Franken wurden weltweit für Projekte der Humanitären Hilfe eingesetzt.

**9** % betrug der Anteil der Verwaltungskosten inkl. Mittelbeschaffung (Höchstwert gemäss Zewo: **25** %).

**25,7** Mio. Franken erhielt HEKS von Bund, Kantonen und Gemeinden.

**10** % des Ertrags waren Zuwendungen aus dem kirchlichen Bereich.

**14,7** Mio. Franken gingen 2023 als Spenden von Privatpersonen ein.

**600** fest angestellte Mitarbeitende beschäftigte HEKS Ende 2023 in der Schweiz und weltweit.

**305** Freiwillige engagierten sich 2023 insgesamt **12 070** Stunden ehrenamtlich für HEKS.

zweckbestimmt, wirtschaftlich und wirkungsvoll einsetzt.

Im Hinblick auf das im Herbst 2023 in Kraft gesetzte neue Datenschutzrecht hat HEKS seine Allgemeine Datenschutzerklärung vollständig überarbeitet. Zudem wurden auf allen HEKS-Webseiten Cookie-Banner eingefügt. Ebenso ist ein Datenbearbeitungsverzeichnis weitgehend erstellt worden.

**Mehr Informationen zu HEKS:**  
[www.heks.ch/portraet](http://www.heks.ch/portraet)

jährlichen Transparenzbericht die Einhaltung der Vorgaben. Der Transparenzbericht 2023 zeigt, dass HEKS im Jahr 2023 40 seiner 50 Transparenzziele vollumfänglich und die übrigen 10 Ziele teilweise erreicht hat. HEKS ist es ein Anliegen, auch über Rückschläge und Misserfolge transparent und ehrlich zu kommunizieren. So war Anfang Juni 2023 etwa die HEKS-Rechtsvertretung im Bundesasylzentrum Nordwestschweiz Gegenstand kritischer Medienberichterstattung (siehe dazu Seite 17). HEKS reagierte umgehend auf die Kritik und leitete bereits am 4. Juni eine interne Untersuchung ein. Über deren Ergebnisse wie auch über die weiteren Schritte zur Verbesserung der Situation wurde einen Monat später transparent informiert.

## Nahe bei den Menschen

HEKS kennt die Lebensumstände benachteiligter Menschen und kann sich direkt und gezielt für deren Anliegen einsetzen. Die Mitarbeitenden von HEKS stehen in der Schweiz und weltweit im ständigen Dialog mit Projektteilnehmenden, Partnerorganisationen, institutionellen Geldgebern, Spendenden und den reformierten Landeskirchen. Das Prinzip «Nahe bei den Menschen» lebt HEKS auch im Rahmen einer Vielzahl von Publikumsauftritten. Jährliche Fixpunkte im HEKS-Kalender sind unter anderem im ersten Halbjahr die gemeinsam mit «Fastenaktion» verantwortete Ökumenische Kampagne, die Inlandkampagne und die KiZa-Tagung, im zweiten Halbjahr die publikumsträchtigen Lunchkinos mit der Präsentation des Films, der in die traditionelle nationale Sammelkampagne von Oktober/November einführt. Dazu gesellt sich die bei unseren Spender:innen ebenso beliebte wie erfolgreiche Aktion «Hilfeschenken» in der Vorweihnachtszeit. Darüber hinaus gastierten HEKS-Mitarbeitende mit Präsentationen und Referaten zu einer Vielfalt von Themen bei zahlreichen Kirchgemeinden und weiteren interessierten Kreisen in der ganzen Schweiz.

## Verantwortungsvolle Kommunikation

Mit ihrer Kommunikation und ihrem Fundraising prägen die Entwicklungsorganisationen die öffentliche Wahrnehmung des Globalen Südens und das Bild der Entwicklungszusammenarbeit in der Schweizer Öffentlichkeit. HEKS bekennt sich zum «Manifest für verantwortungsvolle NGO-Kommunikation».

Darauf abgestützt, hat HEKS 2023 acht Leitlinien entwickelt und zu jeder Leitlinie konkrete Kriterien definiert. Alle Kommunikationsmassnahmen sollen künftig anhand dieser Kriterien regelmässig überprüft und diskutiert werden.

## Compliance

HEKS setzt auf verschiedene Compliance-Instrumente, um die Einhaltung von Gesetzen, Normen sowie ethischen und moralischen Werten sicherzustellen. Darunter etwa ein Verhaltenskodex für alle HEKS-Mitarbeitenden, Richtlinien zu PSEAH (Prävention von sexueller Ausbeutung, Missbrauch und Belästigung), Kinderschutz-, Gender- und Diversity-Richtlinien oder «Financial Field Guidelines» oder Beschaffungsrichtlinien zur Prävention von Missbrauch oder Korruption.

Da Missstände auch mit hohen Standards in Projektmanagement, Controlling und Compliance-Programmen nie ganz ausgeschlossen werden können, verfügt HEKS über ein Feedback- und Beschwerdesystem, welches Projektteilnehmenden, Mitarbeitenden von HEKS und von Partnerorganisationen, aber auch Dritten diverse Plattformen und Kanäle für Feedbacks und Beschwerden zur Verfügung stellt. So stellt HEKS mit der Online-Plattform «HEKS Integrity Line» ein unabhängiges Meldesystem zur Verfügung, mit dem Fehlverhalten oder Verstösse anonym und unkompliziert gemeldet werden können. Im Ausland hat zudem jedes HEKS-Länderbüro einen Compliance-Officer, an den Beschwerden gerichtet werden können.

Das Qualitätslabel ZEWO bestätigt, dass HEKS die anvertrauten Gelder

## Stiftungsrat



**Walter Schmid**, Präsident, Winterthur; Dr. iur., Rechtsanwalt; Dozent und Lehrbeauftragter an der Hochschule Luzern.



**Michèle Künzler**, Vizepräsidentin, Vernier; Studium der Theologie; Vizepräsidentin einer kantonalen Stiftung für sozialen Wohnungsbau, derzeit als Aufräumcoach tätig; alt Staatsrätin Kanton Genf.



**Jeanne Pestalozzi**, Vizepräsidentin, Dietikon; lic. phil. I; Präsidentin von «Compagna Schweiz» und «compagna conviva».



**Lilian Bachmann**, Luzern; Dr. iur., Rechtsanwältin; delegiertes Mitglied des Rates der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz (EKS); ehem. Amtsrichterin Luzern-Stadt.



**Nicole Bardet**, Romont; Bachelor of Science in Management HEC; Mitglied der Geschäftsleitung der Alternative Bank Schweiz AG.



**Elisabeth Bürgi Bonanomi**, Bern; Dr. iur., Fürsprecherin; Dozentin für Recht & Nachhaltige Entwicklung; Co-Leitung Forschungsbereich «Sustainability Governance» Universität Bern.



**Jean-Luc Dupuis**, Semsales; Informatikingenieur; Senior-Projektleiter einer Grossbank; ehemaliger Präsident verschiedener Kirchgemeinden.



**Simone Fopp Müller**, Köniz; Dr. theol. an der Universität Bern in Praktischer Theologie; Pfarrerin Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zollikofen.



**Barbara Hirsbrunner**, Scharans; Pflegefachfrau; Fachlehrperson Religion; Kirchenrätin der Evangelisch-reformierten Landeskirche Graubünden.



**Pierre Jacot**, Lausanne; pensioniert; Diplom-Psychologe Universität Lausanne; ehem. Leiter der Stiftung CEP.



**Fritz Schneider**, Bremgarten b. Bern; Ing. Agr. ETH; Masterstudium an der University of British Columbia in Vancouver, Kanada; Berater in Fragen der Entwicklungszusammenarbeit.



**Christoph Sigrist**, Zürich; Titularprofessor, Theologische Fakultät der Universität Bern; Pfarrer am Grossmünster, Zürich.

## Geschäftsleitung



**Peter Merz**, Direktor (bis 31.10.2023); dipl. Kulturingenieur ETH; Nachdiplom in Betriebswissenschaften ETH; Diploma of Advanced Studies in Leadership.



**Bernard DuPasquier**, Vizedirektor (bis 31.10.2023), Direktor a.i. (1.11.2023–31.1.2024); Theologe; CAS «Bonheur dans les organisations» an der HEG Genf.



**Hanspeter Bigler**, Bereichsleiter Kommunikation & Mobilisierung; lic. phil. in Geschichte und Philosophie; dipl. NPO-Manager; Master of Advanced Studies in Communication Management.



**Bernhard Kerschbaum**, Bereichsleiter Globale Zusammenarbeit; dipl. Ökonom; Bankkaufmann; Weiterbildung in Sicherheits-/Krisenmanagement, intern. Verhandlungen und Konflikttransformation.

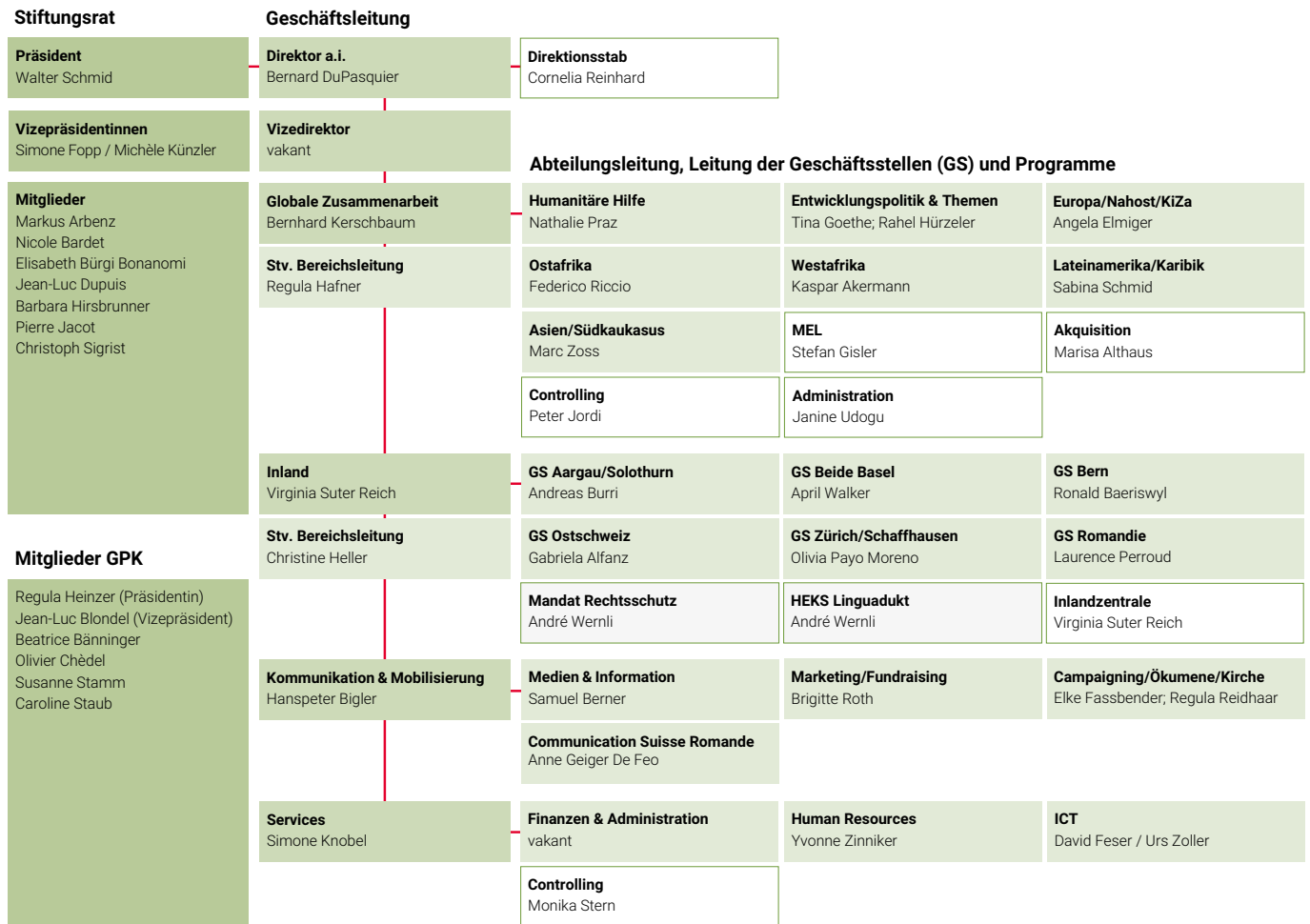


**Simone Knobel**, Bereichsleiterin Services; Master in Strategy and International Management HSG; Master in Compliance; Master of Advanced Studies in Applied Ethics.



**Virginia Suter Reich**, Bereichsleiterin Inland; Dr. phil. in Sozialanthropologie; CAS Public Management und Führung; CAS Schreibberatung; NDS in Hochschul- und Forschungspolitik.

# Organigramm Stand 1.1.2024



## Netzwerke, Partner und Allianzen

HEKS arbeitet unter anderem mit den folgenden nationalen und internationalen Dachverbänden und Arbeitsgemeinschaften zusammen:

- ACT Alliance
- ACT EU
- Aguasan
- Alliance Sud
- Blue Community Network
- Christ:innen für Klimaschutz (Christians for Climate Protection)
- CHS Alliance
- Cinfo
- CLARA (Climate Land Ambition and Rights Alliance) Network
- Diakonie Schweiz
- Ecumenical Water Network (EWN)
- Eidg. Migrationskommission
- Eurodiaconia
- Evangelische Frauen Schweiz
- Fairunterwegs
- Fondia Stiftung zur Förderung der Gemeindediakonie im EKS Bern
- Forum für Menschenrechte in Palästina/Israel
- GISF
- Global Network on the Right to Food and Nutrition
- Humanrights.ch
- International Land Coalition
- Interpret
- IRAS COTIS Interreligiöse Arbeitsgemeinschaft in der Schweiz
- Klima Allianz
- Klimaschutz Verein Schweiz
- KOFF / Swisspeace
- Mercosur-Koalition
- Nationales Forum Alter und Migration
- NGO-Plattform Menschenrechte
- NPO Finanzforum
- Palm oil coalition
- Zivilgesellschaftliche Plattform Agenda 2030
- Plateforme Sans-Papiers
- Pro Fonds
- SEVAL (Swiss Evaluation Society)
- Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH
- Swiss Coalition for Corporate Justice SCCJ (Koalition für Konzernverantwortung)
- Swiss Coalition Right to Seeds
- Swiss Coalition against SLAPPS
- Swiss Fairtrade
- Swissfundraising
- Swiss NGO Plattform
- Swiss Forum on Rural Advisory Services
- Swiss Water and Sanitation Consortium
- Swiss Water Partnership (SWP)
- Stiftung Max Havelaar
- Transparency International
- Verband Arbeitsintegration Schweiz
- Verein Benevol (Dachorganisation für Freiwilligenarbeit)
- World Council of Churches
- Zewo

**Mehr Informationen zu Netzwerken, Partnern, Allianzen:**  
[www.heks.ch/ueber-uns/kooperationen](http://www.heks.ch/ueber-uns/kooperationen)

# Finanzbericht

## Erläuterungen zur Jahresrechnung

### Überblick

HEKS kann das Geschäftsjahr 2023 mit einem guten Betriebsergebnis abschliessen. In der Inland- und der Auslandsarbeit kam es erneut zu einem signifikanten Volumenausbau auf total 126 Millionen Franken. Haupttreiber der Volumensteigerung in der Auslandsarbeit ist die Humanitäre Hilfe, insbesondere im Nahen Osten. Auch in der Entwicklungszusammenarbeit war ein Volumenausbau möglich. Es wurden im 2023 zudem viele Projekte umgesetzt mit Finanzierungen aus bestehenden Fondskapitalreserven (Einsatz von Spendengeldern aus den Vorjahren). In der Inlandsarbeit führten massgeblich die steigenden Asylgesuchszahlen zu einem Volumenzuwachs.

HEKS führt insgesamt 381 Projekte im Ausland und in der Schweiz. Der Betriebsertrag stieg auf 137,3 Millionen Franken und der Aufwand auf 138,5 Millionen Franken. Mit 22,6 Millionen Franken wurden Projekte der Entwicklungszusammenarbeit in Afrika, Asien, Lateinamerika und Europa unterstützt. Weitere 2,1 Millionen Franken kamen der Kirchlichen Zusammenarbeit in Osteuropa und im Nahen Osten zugute. Insgesamt leistete HEKS für 43,3 Millionen Franken humanitäre Hilfe. In der Schweiz setzte HEKS 43,2 Millionen Franken ein: 18,7 Millionen Franken für Projekte zu Flucht und Migration und 24,3 Millionen für Projekte zu Inklusion.

### Ertrag

Das operative Geschäft erzielte ein gutes Betriebsergebnis von 1,2 Millionen Franken. In diesem Betrag eingerechnet ist der strategische Fondsabbau im Bereich Globale Zusammenarbeit, der Bereich Inland konnte erneut einen Fondsaufbau erzielen. Bei der Art der Erträge konnte den Kantonalkirchen, Kirchengemeinden und weiteren kirchlichen Organisationen 14,3 Millionen Franken (9%) zugeschrieben werden. Aus Beiträgen des

Bundes, der Kantone und Gemeinden stammen 25,7 Millionen Franken (19%), von Privatpersonen 17,8 Millionen Franken (13%) und von der Glückskette 6,2 Millionen Franken (4%). Die Dienstleistungserträge der fünf Geschäftsstellen der Deutschschweiz und der Geschäftsstelle Romandie trugen 33,5 Millionen Franken (24%) zum Gesamtergebnis bei. Diverse Erträge und Stiftungen machten 39,7 Millionen Franken (29%) aus.

### Aufwand

In der Entwicklungszusammenarbeit beliefen sich die Ausgaben für Projekte in Europa auf 6,7 Millionen Franken (Vorjahr 4,9 Millionen Franken). Der Aufbau betraf insbesondere Armenien und Kosovo. In Lateinamerika erreichten die Ausgaben 3,7 Millionen Franken (Vorjahr 2,9 Millionen Franken). Die Zunahme resultierte hauptsächlich in Haiti. In Asien und Afrika, vor allem in Kambodscha und Niger, wurden die Ausgaben in Projekte um insgesamt 2,1 Millionen auf 14,3 Millionen Franken erhöht.

In der Humanitären Hilfe hat sich der Aufwand im Vergleich zum Vorjahr je nach Projektland unterschiedlich entwickelt. Insgesamt wurden die Ausgaben um 14,3 Millionen Franken erhöht, unter anderem in der Ukraine (7,3 Millionen Franken), Demokratischen Republik (DR) Kongo (3,6 Millionen Franken) und in Syrien (2,4 Millionen Franken). In anderen Programmländern wurden hingegen weniger Projekte umgesetzt, so etwa im Libanon (minus 0,8 Millionen Franken), in Haiti (minus 0,7 Millionen Franken) und Rumänien (minus 0,6 Millionen Franken).

Der Inlandbereich hat zusätzliches Projektvolumen generiert, was mit einer Erhöhung des Aufwands um 11,7 Millionen Franken auf total 45,9 Millionen Franken einhergeht (Vorjahr 34,2 Millionen Franken).

Haupttreiber sind die steigenden Asylgesuchszahlen und Wachstum bei «Linguadukt».

### Verwaltungskosten

Der Anteil der Verwaltungskosten am Gesamtaufwand (12,3 Millionen Franken) belief sich auf 8,9% (Zewo-Satz). Aufgrund des starken Anstiegs im Projektvolumen hat sich der Verwaltungskostenzuschlag reduziert. Damit liegt HEKS sehr deutlich unter dem Höchstwert der Zewo-zertifizierten Non-Profit-Organisationen (25%).

### Finanz- und Liegenschaftserfolg

Dank der Erholung der Börsenmärkte weltweit konnte mit den Vermögensanlagen eine gute Rendite erzielt werden. Die Wertschwankungsreserve wurde zu Lasten des Organisationskapitals mit 0,2 Millionen Franken gebildet. Aufgrund eines negativen Gerichtsentscheids wurde eine ehem. MWST-Forderung von Bfa in Höhe von 1,2 Millionen Franken abgeschrieben.

### Fondsentwicklung

Das Fondskapital bewegt sich mit 54,4 Millionen Franken leicht über dem Vorjahr (2022: 54,3 Millionen Franken) und beträgt aufgeteilt 21,9 Millionen Franken im Inland, 22,2 Millionen Franken im Ausland und 10,3 Millionen Franken in der Humanitären Hilfe.

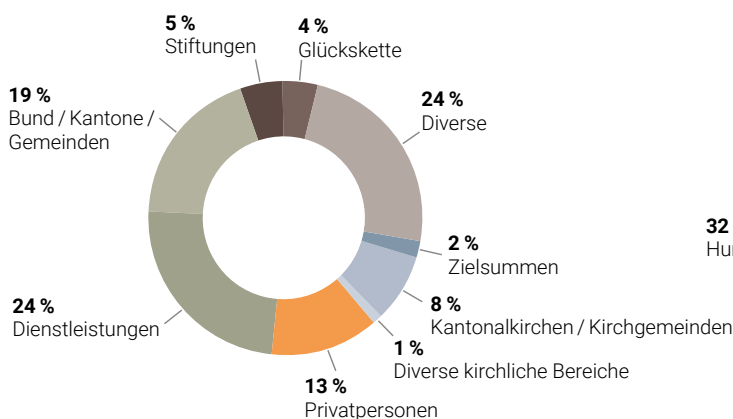
### Ergebnis

Zusätzlich zur Aufstockung der Wertschwankungsreserve (0,2 Millionen Franken) wurde im gebundenen Kapital die Reserve für die MWST-Forderung aufgelöst. Im freien Kapital wurde eine Entnahme von 0,7 Millionen Franken getätigt. Damit ist das Jahresergebnis ausgeglichen.

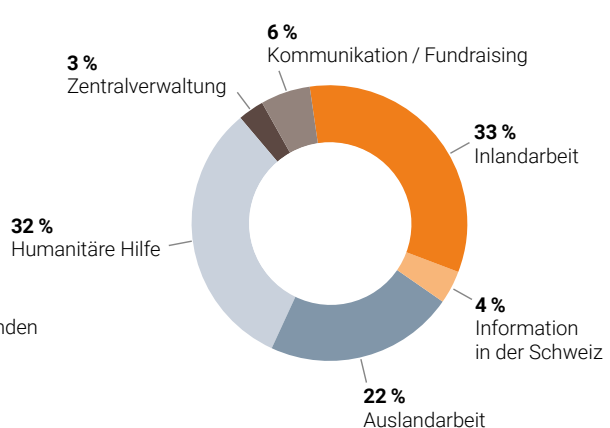
**Ausführlicher Finanzbericht als PDF unter: [www.heks.ch/finanzbericht](http://www.heks.ch/finanzbericht)**

## Herkunft und Verwendung der Mittel 2023

### Gesamterträge: 137,3 Millionen Franken



### Total Aufwand für Leistungserbringung: 138,5 Millionen Franken



## Bilanz in CHF

	31.12.2022	31.12.2023
<b>AKTIVEN</b>		
Flüssige Mittel	48'198'377	45'774'033
Wertschriften mit Börsenkurs	31'430'608	32'298'475
Forderungen	13'673'425	13'879'837
Aktive Rechnungsabgrenzungen	5'446'379	6'009'911
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>98'748'790</b>	<b>97'962'256</b>
Finanzanlagen	3'342'123	3'604'283
Sachanlagen	4'821'080	5'012'335
Immaterielle Anlagen	255'433	254'337
Zweckgebundene Liegenschaften	0	0
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>8'418'636</b>	<b>8'870'955</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>107'167'426</b>	<b>106'833'211</b>
<b>PASSIVEN</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6'202'384	8'150'554
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	6'839'885	6'022'852
Passive Rechnungsabgrenzungen	14'732'823	14'705'161
<b>Total Fremdkapital kurzfristig</b>	<b>27'775'092</b>	<b>28'878'567</b>
Rückstellungen	931'456	875'893
<b>Total Fremdkapital langfristig</b>	<b>931'456</b>	<b>875'893</b>
<b>Total Fondskapital zweckgebunden</b>	<b>54'299'808</b>	<b>54'355'247</b>
<b>Total Fremdkapital inkl. Fondskapital</b>	<b>83'006'357</b>	<b>84'109'707</b>
Stiftungskapital	300'000	300'000
Freies Kapital	15'937'356	15'530'505
Gebundenes Kapital	7'923'713	6'893'000
<b>Total Organisationskapital</b>	<b>24'161'069</b>	<b>22'723'504</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>107'167'426</b>	<b>106'833'211</b>

### Entschädigung Stiftungsrat und Geschäftsleitung

Der Stiftungsrat wurde 2023 mit 74'552 Franken entschädigt, davon entfielen 22'865 Franken auf das Präsidium.

Die Entschädigung für die Geschäftsleitung betrug 2023 (inkl. Arbeitgeberbeiträge) 1'038'614 Franken, davon entfielen 175'820 Franken auf die Direktion.

Das Verhältnis zwischen dem niedrigsten und dem höchsten Monatslohn betrug 2023 bei HEKS 1 : 3,14.

## Herzlichen Dank

Allen Spender:innen, die unsere Arbeit mit grossen und kleinen Beiträgen, aber auch mit ihrem persönlichen Einsatz unterstützt haben, danken wir herzlich für ihr Engagement und ihr Vertrauen. Wir setzen die Spenden gewissenhaft und wirksam ein – für eine gerechtere und menschlichere Welt.

## Betriebsrechnung in CHF

	31.12.2022	31.12.2023
Ertrag für Inlandarbeit	37'409'406	46'680'108
Ertrag für Auslandarbeit (ohne Humanitäre Hilfe)	27'530'673	31'486'204
Ertrag für Humanitäre Hilfe	30'988'647	41'703'825
Ertrag ohne Zweckbestimmung	18'040'364	17'405'373
<b>TOTAL ERTRÄGE</b>	<b>113'969'090</b>	<b>137'275'509</b>
Aufwand für Inlandarbeit	34'235'270	45'928'124
Aufwand für Information in der Schweiz	4'464'670	5'256'231
Aufwand für Auslandarbeit (ohne Humanitäre Hilfe)	24'217'766	30'145'864
Aufwand Humanitäre Hilfe	30'318'372	44'881'549
<b>TOTAL AUFWAND PROJEKTARBEIT</b>	<b>93'236'078</b>	<b>126'211'768</b>
Zentralverwaltung	5'963'113	4'033'177
Kommunikation (Nettoaufwand)	4'589'569	3'263'363
Fundraising (Nettoaufwand)	4'334'079	4'982'521
<b>Total Verwaltung und Kommunikation</b>	<b>14'886'762</b>	<b>12'279'061</b>
<b>TOTAL AUFWAND FÜR DIE LEISTUNGSERBRINGUNG</b>	<b>108'122'839</b>	<b>138'490'829</b>
<b>BETRIEBSERGEBNIS</b>	<b>5'846'250</b>	<b>-1'215'320</b>
Finanzertrag aus Vermögensanlagen	937'393	1'107'481
Finanzaufwand aus Vermögensanlagen	-5'447'837	-539'024
Liegenschaftsergebnis	153'654	139'066
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand und Ertrag	0	-1'210'245
<b>ERGEBNIS VOR VERÄNDERUNG DES FONDSKAPITALS</b>	<b>1'489'460</b>	<b>-1'718'040</b>
Fondsveränderungen Zunahme (-) / Abnahme (+)	-5'255'600	-55'438
<b>Total Fondsergebnis</b>	<b>-5'255'600</b>	<b>-55'438</b>
<b>JAHRESERGEBNIS (VOR ZUWEISUNGEN AN ORGANISATIONSKAPITAL)</b>	<b>-3'766'139</b>	<b>-1'773'479</b>
Veränderung gebundenes Kapital (Zuweisung - / Entnahme +) Strategische Entwicklungsprojekte Gesamtorganisation	707'451	1'030'714
Veränderung gebundenes Kapital (Zuweisung - / Entnahme +) Wertschwankungsreserve	0	0
Veränderung freies Kapital (Zuweisung - / Entnahme +)	3'058'689	742'765
	<b>0</b>	<b>0</b>

## Impressum

Gesamtverantwortung: Direktion HEKS  
 Redaktion: Dieter Wüthrich, Andrea Oertli, Corina Bosshard,  
 Lorenz Kummer, Bettina Filacavano / HEKS  
 Bildredaktion: Ester Unterfinger / HEKS  
 Gestaltung: Stefan Schaer / HEKS  
 Bildnachweis: © HEKS



**Jetzt mit TWINT  
spenden!**



QR-Code mit der  
TWINT App scannen



Betrag und Spende  
bestätigen



**HEKS**

Brot für alle.

**HILFSWERK DER EVANGELISCH-REFORMIERTEN KIRCHE SCHWEIZ**

**Hauptsitz**  
Seminarstrasse 28  
Postfach  
CH-8042 Zürich

+41 44 360 88 00  
info@heks.ch  
heks.ch  
IBAN CH37 0900 0000 8000 1115 1